

Deutschland.

Berlin, 16. Januar. Aus Westphalen sind den hiesigen Hülfscorités 400 Waggons mit Kohlen zur Disposition gestellt worden; indessen sind die Feuerungs-Einrichtungen in jenen ostpreussischen Kreisen nicht auf Kohlenheizung berechnet. Man beabsichtigt daher, hier die Kohlen anzulaufen und den Erlös dafür den Nothleidenden zuzuwenden.

Weimar, 13. Januar. Die Eröffnung des Landtages fand heute statt. Der „Propositionsschrift“, welche Staatsminister v. Wapdorf vorlas, entnehmen wir folgenden Passus:

Nach jahrelangem Sehnen und Kämpfen ist, Dank der wunderbar gnädigen Fügung Gottes, die feste Grundlage gelegt, auf welcher Deutschland dauernd zu der Macht und Selbstständigkeit, welche ihm die Möglichkeit ungeörter innerer Entwicklung verbürgt, gelangen kann und so Gott will, gelangen wird. Eine Reihe wichtiger Gesetze, im erfreulichen Zusammenwirken zwischen Bundesrath und Reichstag zu Stande gekommen, geben schon jetzt, wenig Monate, nachdem der Grundstein gelegt worden, Zeugnis von dem rühmlichen Streben der Bundesgewalt, die gemeinsamen Interessen kräftig zu fördern und die zukünftliche Hoffnung, daß mit Besonnenheit und Ausdauer auf dem betretenen Wege auch das entfernte Ziel, die Vereinigung mit dem Süden, erreicht werden wird. An den einzelnen Staaten ist es jetzt, das Ihrige zu thun. Die Aufgabe liegt klar vor Augen. In loyalster Weise nach allen Kräften fördern, was die Verfassung in die Gemeinschaft gezogen, in energischer Weise kräftig entwickeln, was sie auf dem Felde geistiger und materieller Interessen den einzelnen Staaten überlassen, das erachten wir als die Aufgabe unserer Regierung. Wir zweifeln nicht, der getreue Landtag und die überwiegend große Mehrzahl unserer getreuen Unterthanen werden uns auf diesem Wege zur Seite stehen.“

Ausland.

Paris, 14. Januar. Prinz Napoleon ist sehr unzufrieden, und man sieht einem Manifeste aus seiner Feder entgegen, das in Form einer Broschüre erscheinen soll. Einen Augenblick lang hatte der Vetter des Kaisers sogar die Absicht, Frankreich gänzlich zu verlassen und mit dem Kaiser vollständig zu brechen. In der Broschüre befeuert er die Nothwendigkeit einer sehr liberalen Politik, oder wenn diese dem Kaiser nicht genehm, verlangt er den Krieg nicht gegen Preußen, sondern — mit Preußen gegen Rußland! Prinz Napoleon ist nicht der einzige Uebelgelaunte; man sieht allgemein schwarz. Der Nothstand in den industriellen Departements von Frankreich ist groß, und der Kaiser berathschlägt häufig mit den Ministern des Handels, der öffentlichen Arbeiten und des Innern. Vorläufig hat man sich damit begnügt, Jaspelkornen herumreisen zu lassen, welche ermächtigt sind, dort Kredite anzumelden, wo die Noth sehr dringend ist.

Italien. [Bourbonistische Umtriebe.] Eine in Palermo erscheinende Zeitung, „l'Amico del Popolo“, schreibt vom 7. Januar: In einem alten Journale, welches uns mit der Post zugeht, fanden wir ein mit großer Sorgfalt gedrucktes Blatt eingeschlagen. Dieses Blatt ist eine Adresse, welche das Volk der beiden Sicilien am 16. Januar (seinem Geburtsstage) an Sr. Majestät den König Franz II. übergeben will. Die Adresse lautet: „An Sr. Majestät den König Franz II. Die Völker der beiden Sicilien, Eire, die vertriebenen Geister haben sich wieder besonnen; die Andersmeinenden sind wenig zahlreich. Auch können wir behaupten, daß wir Alle nur Einen Wunsch hegen, den, die europäischen Großmächte möchten sich einmal den Regeln der Gerechtigkeit fügen, das monströse italienische Amalgam zerstören und uns von der savyischen Herrschaft befreien, welche uns unterdrückt und ausbeutet, uns erniedrigt und uns tyrannisiert bis zum Verläugnen Gottes, und daß sie uns unsere Selbstständigkeit wiedergeben, unsern jungen König, der heldenmüthig gekämpft hat, um unsere Unabhängigkeit zu bewahren, welcher gerecht und gütig auf dem Throne war und engelgleich im Exil. Eine Form der Regierung, welche den verschiedenen Ansprüchen genügt, das Beispiel seines Wohlwollens, seiner Entschlossenheit, seines großmüthigen Vergessens werden bei uns den wahren Patriotismus wieder erwecken und uns in einer loyalen und brüderlichen Umarmung vereinen mit der kleinen Zahl derer, welche noch nicht mit uns einstimmt sind. Man gebe uns den Frieden wieder und das Wohlergehen! Das ist, Eire, der einstimmige Wunsch der Unterthanen Ew. Majestät. Wir richten diesen Wunsch an das höchste Wesen, an die Herrscher und die versammelten Vertreter der civilisirten Nationen, und wir schicken denselben heute am Jahrestage Ihrer Geburt an Ew. Majestät und rufen Alle mit Einer Stimme: Es lebe der König!“ Das oben genannte Journal fügt hinzu: „Nach dem Scherz von Montana hatten wir eine Erweiterung nöthig; die Bourbonen sorgen dafür mit ihrer Adresse.“

In Florenz ist in einer Versammlung, bei der alle parlamentarischen Parteien vertreten waren, beschlossen worden, Renabrea zu unterstützen. Auch wegen der päpstlichen Zinsquote soll ein Ausgleich zell sein: Italien soll die Zinsen zahlen und Frankreich gestatten, daß Italien auf dem Plage Paris eine Anleihe emittirt. So wenigstens erzählt die Liberté, doch wird Näheres aus Italien selbst abzuwarten sein.

Petersburg, 15. Januar. Die „Nordische Post“ sagt in ihrer Jahresübersicht: „Rußland erstrebt weder eine Gebietserweiterung, welche dem europäischen Gleichgewichte nachtheilig werden könnte, noch eine Vergrößerung seines Einflusses auf die Bevölkerung des Orients; es erklärt aber auch keinen Vorrück für die Türkei oder für Europa in der Unthätigkeit, welche die Pforte gegenüber den Bedürfnissen ihrer christlichen Unterthanen zeigt. Rußland fordert von Europa die Mitwirkung für das Wohlergehen der christlichen Bevölkerung der Türkei, um dadurch eine Katastrophe

zu verhindern. Es will dabei von konservativen Prinzipien, welche für die Erhaltung des Friedens notwendig sind und eine Garantie für das allmähliche Gelingen seiner Bestrebungen bieten, geleitet.“

Pommern.

Stettin, 16. Januar. (Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft am 10. Januar.) In der heutigen Sitzung zeigte der Vorsitzende Dr. Delbrück zunächst eine vom Herrn Mechanikus Hager eingesandte Briefsäge vor, bei welcher das neue Postporto für Briefe sehr praktisch und leicht gemessen wird.

Hierauf hielt Herr Baumeister Schwarz einen längeren Vortrag über die neuen Bahnanlagen, insbesondere über die Ueberbrückung der Oder und Parnis, aus dem wir das Wichtigste mittheilen: Die Verbindung zwischen dem jetzigen Personen- und dem neuen Güterbahnhof erfolgt auf einem circa 2000 Fuß langen Viadukt. Dieser enthält 4 Abtheilungen. Der erste, zwischen dem Personenbahnhof und dem linken Oderufer liegende Theil wird 180' lang und liegt so hoch, daß wenigstens unter der dem Ufer zunächst liegenden Öffnung eine freie Durchfahrthöhe von 13 Fuß verbleibt. Um diese zu erreichen, muß die Bahn von dem oberehin noch um 2½' zu erhebenden Plateau des Personenbahnhofs ab in der scharfen Curve bis zur Oder noch um 2' anstiegen; hingegen muß die Vollwerkstraße auf der Stelle der Kreuzung mit der Bahn etwa 7½' gesenkt werden, also etwas tiefer als das Bollwerk am Schnedenhor liegen und 1½' unter den höchsten Oderwasserstand dieses Jahrhunderts, dessen Wieder-vorkommen indessen nicht wahrscheinlich ist. Die Oderbrücke wird ferner neben der Bahn sowohl fortgesetzt, bis sie sich mit dieser Vollwerkstraße vereinigt und es wird für die Folge also die Passage von der Neustadt nach der Neuen Brücke stets unter der Eisenbahn fort stattfinden, um alle Gefahren eines Niveau-Überganges zu vermeiden. (Aus gleichem Grunde wird auch die Verbindung der Neustadt mit der Oberwelt durch das Mühlenhor vermuthlich über die Bahn weg hergestellt werden.) Von der Stelle aus, wo die Vollwerkstraße unter der Bahn wieder hervortritt, führt sie dann rampenartig bis zur Neuen Brücke hinauf, und zwar mit etwa 5½' Steigung per Ruthe, also nicht ganz so steil, wie die jetzige Oderbrücke. Dieser letztere Theil der Vollwerkstraße wird mittelst Futtermauer gegen das Bahnhofsplateau abgeschloffen. — Zum Theil liegt dieser linksseitige Viadukt auf dem Terrain des Festungsbefest, der gelegentlich der ebeengenannten Anlagen und Bauten in der hierzu erforderlichen Länge zugeschüttet wird. Die zweite Abtheilung des Viadukts bildet die Oderbrücke, bestehend aus 4 Öffnungen, deren beide äußeren von ca. 120 und 160' Weite fest, die mittleren beiden von je 40' normaler Weite mittelst Drehbrücke überbrückt sind. Letztere Weite genügt für den Durchgang der breitesten, hierher kommenden Raddampfer. Die lichte Höhe beträgt zwischen dem mittleren Sommerwasser und den tiefsten Konstruktionsniveaus 15'. Die Pfeiler der Brücke sind im vorigen Jahre fundirt und aufgeführt. Der Oberbau wird im laufenden Jahre aufgestellt werden. Ein Gleiches ist der Fall bei der dritten Abtheilung, dem Viadukt über die Silberwiese. Dieser enthält 26 Öffnungen von durchschnittlich 39' Weite, und 3 Straßenunterführungen von 24' Weite, und zwar wird die Uferstraße am rechten Oderufer mit 12½', die Holzstraße mit 12' und die Uferstraße am linken Parnisbor mit 11' nugharer Höhe unter dem Viadukt durchgeführt, dessen Träger zu dem Zweck die sehr geringe Höhe von 18' erhalten. Die Öffnungen zwischen den Straßen erhalten Träger von 3—4' Höhe, welche auf eisernen Gerüsten aufzulegen, da steinerne Pfeiler über die Terrainshöhe aus fortifikatorischen Rücksichten unsanftig sind. Die eisernen Gerüste, aus je 4—6 nach der Längsrichtung der Bahn gestellten und 6—10 quer dazwischen gestellten Rahmen bestehend, ruhen mittelst Grundplatten auf steinernen Fundamenten von 5—6' Höhe und möglichst breiter Grundfläche, des nicht ganz sicheren Baugrundes wegen. Die ganze Bahnspreide zwischen den Straßen wird ferner tunnelartig mittelst Eisen und Glas überbaut, damit beim etwaigen Funkenwerfen der Maschinen jeglicher Feuergefahr für die zu beiden Seiten der Bahn liegenden Holz-, Torf- u. Läger und Brettergebäude vorgebeugt werde. Aus diesem Grunde wird auch der sonst übliche Bodenbelag zwischen und neben den Schienen durch eine Abdeckung mit Wellblech ersetzt. Der Eisentunnel findet seine Stütze auf den äußeren der 4 Brückenträger, indem an letztere Konjolen von angemessener Form angelenket sind, auf welche die Hauptrippen des Tunnelnests fest geschraubt sind, so daß derselbe ohne Schwierigkeit in kürzester Zeit abgenommen werden kann, wenn es verlangt wird. Zur Erleuchtung der beiden je 500 Fuß langen Tunnelstrecken dienen seitlich in geeigneter Anzahl angebrachte Fenster. Die Strecke zwischen der Oderufer- und Holzstraße liegt horizontal, aber in einer scharfen Curve (von 60° Radius), bisjener zwischen Holz- und Parnisborstraße ist gerade, aber stark geneigt (1:150). An letztere schließt sich als 4. Abtheilung des Viadukts die Parnisbrücke, von ganz ähnlicher Konstruktion und Anordnung, wie die Oderbrücke, nur mit kleineren Öffnungen der festen Ueberbrückung. Derselbe ist im verflochtenen Jahre vollendet; sie gewährt 11' lichte Höhe über dem mittleren Sommerwasserstande. An sie schließt sich unmittelbar das Plateau des neuen Central-Güterbahnhofs an.

Es wurde hierauf zur Beantwortung der von Herrn Dr. v. Boguslawski in der letzten Sitzung gestellten Fragen übergegangen. Dieselben lauteten: „1) Welche Kohlenarten eignen sich am besten für die Zwecke der Schmiede, der Dampfmaschinen und Dampfschiffe, der Gasbereitung und für den häuslichen Gebrauch? 2) Erfüllen unsere inländischen Kohlen in ihren verschiedenen Sorten alle diese Zwecke? 3) Welcher Modus der Quantitäts-Bestimmung ist

der bessere, nach Maß oder nach Gewicht? 4) In wie fern kann man aus der chemischen Zusammensetzung einer Kohle auf ihre physikalischen Eigenschaften und ihre technische Verwendbarkeit schließen? 5) In welchem Zusammenhange steht die aus der Verbrennung erzeugte Wärme mit der durch sie zu erzielenden bewegenden Kraft.“

Zur ersten und zweiten Frage nimmt Herr Ober-Maschinenmeister Kretschmer das Wort. Derselbe empfiehlt als Schmelzkohlen die englischen leicht brennenden Kohlen. Von den ober-schlesischen hierzu geeigneten Kohlen kam wenig zum Transport nach andern Provinzen. — Für Dampfmaschinen eigne sich im Allgemeinen eine wenig brennende, leicht brennende Kohle, Eigenschaften, welche die ober-schlesische in hohem Grade besitze. Für Gasbereitung seien bis jetzt die englischen Kohlen ihres Gasreichtums wegen vorgezogen. Dr. Delbrück empfiehlt die niederschlesische Kohle, macht indessen auf die Schwierigkeiten eines regelmäßigen Bezugs der schlesischen Kohlen aufmerksam. — Herr Ober-Maschinenmeister Kretschmer: Mehrere Sorten dlv. schlesischen Kohlen können bekanntlich ein längeres Lagern nicht vertragen, und es sei deshalb nicht praktisch, größere Massen derselben hinzulegen. Dasselbe sei in noch höherem Grade bei der Zwickauer Kohle der Fall, die sonst für Dampfmaschinen ganz vorzüglich sich eigne. Unter den niederschlesischen Kohlen ist die Kohle aus dem Brangelischacht bei Waldburg sehr zu empfehlen und jetzt durch die Eröffnung der Berlin-Görlitzer Bahn für die hiesigen Gegenden erschlossen. In Betreff der dritten Frage konstatiren die Herren Delbrück und Kretschmer, daß bis jetzt noch kein festes Urtheil über den Vorzug der einen oder andern Methode feststehe. Das Empfehlenswerthe sei jedenfalls Maß und Gewicht anzuwenden. Nachdem Dr. Delbrück in Betreff der vierten Frage näher auf die chemischen Bestandtheile der Kohlen und die aus ihnen zu ziehenden Folgerungen über ihre physikalische Beschaffenheit und technische Verwendbarkeit eingegangen war, wurde die Diskussion über diesen Gegenstand verlassen.

Herr v. Boguslawski sprach sodann über den letzten großen Sternschnuppenfall vom 13. bis 14. November. Er sei diesmal in Nordamerika in glänzender Pracht gesehen worden, bei uns aber nicht, weil er zu einer Zeit eingetreten sei, wo die Sonne schon über unserm Horizonte war. Der Vortragende erwähnte hierauf die wichtigsten Folgerungen, die man aus den beiden letzten großen Sternschnuppenerscheinungen von 1866 und 1867 hat ziehen können, namentlich die Erweiterung unserer Kenntniß der Atmosphäre, und die innige Beziehung zwischen Kometen und Sternschnuppen. Diese letzteren erläuterte der Redner noch durch eine eingehende Darstellung der Bahnen der Kometen und der Sternschnuppenschwärme und vertheidigte die Ansicht, daß die Sternschnuppenschwärme von Kometen herrühren, welche in ihrem Laufe die Erdbahn kreuzen und uns bei dem Zusammentreffen mit der Erde als Sternschnuppen sichtbar würden.

Stettin, 17. Januar. Die statutenmäßige General-(Jahres-) Versammlung des hiesigen „Zweigvereins der pomm. ökonom. Gesellschaft“ findet morgen, Mittags 12 Uhr, im „Hotel 3 Kronen“ hieselbst statt. Tages-Ordnung: 1) Vorlage der Vereinskassenrechnung pro 1867; 2) desgleichen des Etats pro 1868; 3) Auslosung von drei Vorstands-Mitgliedern resp. deren Ersatzwahl; 4) Wahl des Präsidenten der pomm. ökonom. Gesellschaft; 5) Mittheilung der östpr. landw. Centralstelle zur Orientirung über die landwirtschaftlichen Zustände Ostpreußens; 6) Besprechung über die Prinzipien der Wägener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Fällen erhöhter Feuergefährlichkeit, namentlich bei Verwendung von Petroleum zur Erleuchtung von Stall- und anderen Wirtschaftsräumen; 7) Verschiedene Mittheilungen von landwirtschaftlichem Interesse.

Wie die „Post-Ztg.“ hört, hat der Militär-Bischof jetzt angeordnet, daß auch der von der Eisenbahn nicht berührte Theil des „Festungsbefest“ am Schnedenhor zugeschüttet wird.

Die gestrige Verhandlung vor dem Schwurgericht bildete eine Anlage wegen Aufruhrs wider den Knecht Christ. Witt, Einlieger Wilhelm Dersert, Arbeiter Gottlieb Heller, Kossäthenjohn Daniel Richter, Kossäthenjohn Friedrich Schneider und Arbeiter Mich. Spow, sämmtlich aus Marwig, Kreis Greifenhagen. Witt ist wegen Mißhandlung eines Menschen und Heller wegen Theilnahme an einem Angriff, bei welchem ein Mensch das Leben eingebüßt hat, bereits bestraft. Die Angeklagten werden beschuldigt, sich am 12. März. v. J. zu Fiddichow öffentlich zusammen gerollt und mit vereinten Kräften den Polizeiergeanten Lehmann, Wensdarm Butz und mehrere zur Beihilfe dieser Beamten zugezogene Personen während der Vornahme von Amtshandlungen angegriffen zu haben und zwar unter Verübung von Gewaltthatigkeiten gegen die Person. An jenem Tage nach beendeter Kontrol-Versammlung in Fiddichow befanden sich viele Reservisten und Landwehrleute, darunter auch mehrere Einwohner aus Marwig, in dortigen Schanklokalen. In einem der letzteren, dessen Inhaber der Kaufmann Schmidt, geriet die Knecht Witt — wie er gestern behauptete, ganz ohne sein Verschulden — mit einem Fiddichower Einwohner in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete und dahin führte, daß Witt gewaltsam aus dem Schmidtschen Laden entfernt wurde. Hierüber aufgebracht, ergab er sich nach dem Krügerschen Lokal, theilte den übrigen dort anwesenden Angeklagten mit, was ihm passirt sei und rühten nun sämmtliche Marwiger unter Führung des Dersert vor den Schmidtschen Laden, wo ihnen der Eintritt indessen durch den vor demselben stehenden Wensdarm Butz verwehrt wurde. Nichts desto weniger drangen sie in den Laden ein und bald kam es zu einer allgemeinen heftigen Schlägerei zwischen Fiddichower, Marwiger und anderen Einwohnern, bei der der Polizeiergeant Lehmann, Wensdarm Butz,

Gerichts-Exekutor Wollermann und andere zu deren Unterstützung herbei gekommene Personen mehr oder minder erhebliche Verletzungen davon trugen, da die Marwiger, durchweg kräftige stämmige Leute, welche übrigens allgemein in dem Rufe stehen, selten die Gelegenheit zu Raufereien ungenützt vorüber gehen zu lassen, mit ihren großen Stöcken zc. kräftig auf die Gegner eintraten. Der Tumult, der binnen Kurzem schon eine große Menschenmenge angelockt, nahm in seinem weiteren Verlaufe so bedeutende Dimensionen an, daß es nöthig wurde, zu dessen Dämpfung durch Generalmarsch die Schützengilde und durch die Sturmglocke die übrige Bürgerschaft des Städtchens (welche, wie ein Angelegter sagte, mit Feuerhaken, Mißforten zc. bewaffnet erschienen sei), auf den Kampfplatz zu berufen. Dieser imposanten Macht gegenüber mußten die händelsüchtigen Marwiger natürlich schließlich das Feld räumen. Die sechs Angelegten, den kräftigen pommerischen Volksstamm würdig repräsentirende Leute, deren Mehrzahl militärische Ehrenzeichen schmückten, stellten bestimmt in Abrede, das ihnen von der Anklage zur Last gelegte Vergehen verübt zu haben. Sie geben nur zu, bei der Schlägerei im Allgemeinen theilhaftig gewesen zu sein, bei derselben auch recht tüchtige Hiebe erhalten zu haben, so daß nach ihrer Schilderung eigentlich sie diejenigen, welche am schlechtesten weggekommen seien. Durch die Aussage einer Menge von Bes- und Entlastungszeugen, in Verbindung mit der beglückten Verteidigungsrede des Rechtsanwaltes Wendlandt kamen die Geschworenen zu dem Urtheil, daß sämtliche Angelegte „des Aufreubers“ nichtschuldig, Witt, Dersert und Hellert vielmehr nur „des gewaltthätigen Widerstandes gegen Beamte bei Vornahme von Amtshandlungen“ schuldig seien. Jeder derselben wurde demgemäß zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, die Verurtheilten auf Antrag des Verteidigers auch vorläufig aus der Haft entlassen.

— Nebenächlich führen wir als einen Beweis des den Marwigern inne wohnenden Muthes, nach der uns von einem glaubhaften Manne gemachten Mittheilung noch an, daß, als die sechs Angelegten in Fiddichow im Gefängniß saßen, 45 Einwohner von Marwig bereits den nur durch das energische Auftreten des dortigen Schulzen bereiteten Entschluß gefaßt hatten, gemeinschaftlich die gewaltthätige Befreiung der Gefangenen zu bewerkstelligen.

Garz a. O., 15. Januar. Gestern Abend um 8 Uhr brannte hier die Holländer-Windmühle des Tischlermeisters Tabbert nieder. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist noch nichts bekannt.

Heckermünde, 14. Januar. Auch in unserem Orte herrscht große Noth, der Schiffbau ruht ganz und damit ist vollständige Arbeitslosigkeit entstanden. Um theilweise die Noth zu lindern, hat sich ein Verein gebildet, der den Armen Kartoffeln und Mehl theils unentgeltlich, theils zu billigen Preisen überläßt.

++ Aus dem Schivelbeiner Kreise, 14. Januar. Die Folgen der nassen Witterung während des letztvergangenen Sommers machen sich vielen Landwirthen in recht empfindlicher Weise fühlbar. Die Futtervorräthe auf vielen Gütern waren beim Beginn des Frühjahrsmists geräumt, man war genöthigt, die Schafe auf die nassen Wälder zu treiben, wo sie an den beschlammten Gräsern ihren Hunger stillen sollten. Dies hat namentlich auf das Jungvieh (die Lämmer) einen sehr nachtheiligen Einfluß gehabt. Viele Schäfererlen verlieren Hunderte von Lämmern und die Symptome der Krankheit lassen nur zu deutlich die Ursache erkennen. — Die diesjährigen Heu- und Strohvorräthe lassen auch an Qualität sehr zu wünschen übrig, namentlich ist das Heu nicht gehörig getrocknet und in Folge dessen dumpfig geworden, Umstände, die nicht geeignet sind, auf eine Besserung des Gesundheitszustandes unserer Viehheerden hoffen zu lassen. — Die Entwässerung des zu dem Rittergute Rappin gehörigen Sees, deren ich früher erwähnt habe, wird jetzt von dem Besitzer auf eigene Hand ins Werk gesetzt, nachdem die der Ablassung hauptsächlich entgegenstehenden Schwierigkeiten durch Ankauf einer Mühle beseitigt sind.

Colberg, 15. Januar. Der General-Major v. Wip- leben, der seit dem Mai 1866 Kommandant unserer Festung gewesen, ist nunmehr als General-Lieutenant in den Ruhestand getreten. Derselbe hat es verstanden, das einträchtige Verhältniß zwischen dem Bürgerstande und Militär durch Wort und That aufrecht zu erhalten und hat durch seine militärwissenschaftlichen Werke und historischen Forschungen sich einen bedeutenden Ruf erworben. Sein Scheiden von Colberg wird in den verschiedensten Kreisen großes Bedauern erregen, da ihm überall herzliche Hochachtung und Vertrauen gezollt wurde. — Der Oberst v. Kurowski, Kommandeur des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54 ist auf sein Ansuchen zur Kräftigung seiner Gesundheit auf ein Jahr zur Disposition gestellt, und wird von hier mit seiner Familie nach der Schweiz gehen, um sich zu erholen. Seit November 1864 war derselbe Führer des Regiments und hat sich die achtungsvolle Verehrung seiner Untergebenen erworben. — Heute früh strandete an unserer Westmole ein von Stettin kommendes, mit Kolonial-Waaren und Fering beladenes Schiff, dem Seefahrer Dauf gehörig.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Januar. Se. Majestät der König arbeiteten heute Vormittag mit dem General-Lieutenant v. Poddelsky und dem General-Major v. Tresckow, nahmen dann militärische Meldungen entgegen und empfingen den Besuch Sr. Durchlaucht des Fürsten von Waldeck.

— Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs findet die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes am Sonntag, den 19. d. M., auf dem königlichen Schlosse hieselbst statt, und werden die Einladungen zu demselben, nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes, an die betreffenden Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen von Seiten der königlichen General-Ordens-Kommission erlassen werden.

— Von Seiten Sr. Maj. des Königs ist die Stiftung eines neuen Ordens, und zwar unter dem Titel „Schwanenorden“ beschlossen worden und sind alle darauf bezüglichen Schriftstücke bereits vollzogen. Nach den Ordensstatuten möchte die „S.-Z.“ denselben gewissermaßen als einen Johanniterorden für Bürgerliche bezeichnen, da er ganz dieselben Zwecke, wie dieser, verfolgen soll, und die Anerkennung ritterlicher Tugenden im Bürgerstande als dessen Zweck bezeichne wird. Es hat dann auch analog dem Johanniterorden jeder Neueintretende einen baaren Beitrag zur Ordenskasse, der in diesem Falle auf ein Minimum von 500 Thlrn. normirt worden ist, beizusteuern. Eine sehr umfangreiche Verlei-

hung des Ordens wird bereits bei der Ordensfeier am nächsten Sonntag publizirt werden.

— Dem Geh. Kommerzienrath Supp in Essen ist vom Kaiser von Rußland der Bladimir-Ord. 3. Klasse (mit dem Adel verbunden) und vom Großherzog von Baden das Kommandeurenkreuz des Ordens vom Zähringer Löwenl. Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Kiel, 16. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Fregatte „Niobe“ am 13. Dezzern auf der Rhyde von Bridgetown, Barbados, angekommen, habeselbe am 18. verlassen und ist Tags darauf vor St. Pierre, Martinique, geankert, woselbst das Schiff sich am 22. Dezzern noch befand. Die Brigg „Kover“ ist am 13. cr. in Corunna (Santen) eingelaufen, während die Brigg „Musquito“ sich auf der Fahrt nach Lissabon befindet.

München, 16. Januar. Die Abgeordneten-Kammer hat einstimmig beschlossen, an dem Kontingentgesetz, der elfjährigen Dienstzeit und dem Beförderungsgesetz zu halten. Das Centrum und die Linke haben die Erklärung abgegeben, das Wehrgesetz ohne das Kontingentgesetz in keinem Falle anzunehmen. Ebenso wie die Kontingentbestimmungen wurden auch die übrigen Differenzpunkte im Wehrgesetz Seitens der Kammer aufrecht erhalten. Abg. Feustel erklärte Namens des Centrums, seine Partei werde, falls die Kammer der Reichsräthe nicht zustimme, den ganzen Gesetzentwurf fallen lassen.

— Gegenüber den Meldungen Wiener Blätter über einen angeblichen Aufenthalt des Freiherrn v. d. Pforden in Wien sowie über die dabei verfolgten Zwecke wird in hiesigen gut unterrichteten Kreisen berichtet, daß Hr. v. d. Pforden in der neuesten Zeit München überhaupt nicht verlassen hat.

Triest, 15. Januar. Um 7 1/2 Uhr Abends traf die „Novara“ mit der Leiche Maximilian's im letzten Hafen ein, geleitet von dem kaiserlichen Geschwader. Di. Erzherzöge Karl Ludwig und Ludwig Viktor begaben sich mittelfst Dampfer an Bord der „Novara“, um auf den Sarg des Kaisers Kränze niederzulegen.

Ugram, 15. Januar. Der kroatische Landtag votirte in seiner heutigen Sitzung über den Antrag Subotic's, den Kaiser zu bitten, den Landtag aufzulösen und auf Grund einer nicht oktroyirten Wahlordnung einen neuen Landtag zu berufen, die Tagesordnung. Nachdem die national-liberal Partei hierauf den Saal verlassen, schritt der Landtag zur Wahl des Präsidiums.

Paris, 15. Januar. Ueber das Befinden des Grafen Goltz werden keine ärztlichen Bulletins mehr ausgegeben, da dasselbe jetzt in jeder Hinsicht zufriedenstellend ist. — Die preussische Ausstellungs-Kommission hat nunmehr ihre Geschäfte völlig abgewidert. — Heute ist Boniface, der Redakteur des „Constitutionnel“, gestorben. — Der Eingang auf der Seine hat theilweise begonnen. Große Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

— Die „Patrie“ meldet, daß die französische Regierung durch ihren Geschäftsträger in Belgrad der serbischen Regierung sehr energische Vorstellungen über die jüngsten kriegerischen Demonstrationen gegen die Pforte hat machen lassen. Oesterreich soll sich diesem Schritte angeschlossen haben; die englische Regierung hat sich gleichfalls in sehr kategorisch gehaltener Note in ähnlichem Sinne ausgesprochen und auch von Seiten der preussischen Regierung sollen entsprechende Vorstellungen in Belgrad gemacht sein. Die „Patrie“ glaubt, daß das gemeinsame Vorgehen der Mächte alle auf Störung des Friedens gerichteten Versuche vereiteln werde. Auch in Bukarest haben die Mächte die Verfolgung einer gemäßigten Politik dringend angerathen. — Das offiziöse Blatt schreibt weiter: Unsere Privatberichte von Berlin melden, daß die zwischen Frankreich und Preußen anläßlich der letzten Ereignisse in Italien seit dem 1. Januar geführten Vorbesprechungen eine Wiedernäherung des Florentiner Kabinetts an das der Tuilerien erleichtert haben. Erstes sei sofort von diesen Besprechungen in Kenntniß gesetzt in der Hoffnung, daß es sich dem zwischen Preußen und Frankreich erzielten Einverständnisse anschließen werde, dessen Ergebnis die Rückkehr zu dem normalen Zustand, wie er in der September-Konvention vorgeschrieben, sein würde.

Toulouise, 15. Januar. Bei der Explosion einer Pulvermühle, welche hieselbst stattgefunden hat, sind vier in derselben beschäftigte Arbeiter verwundet und einer getödtet worden.

Florenz, 15. Januar. Die Regierung hat dem Staatsrath eine Vorlage Betreffs der von ihr übernommenen Zinsgarantie für die toskanische Centralbahn gemacht und es ist darauf hin entschieden worden, daß die Regierung die Zinskoupons der Bahn in Courant einzulösen verpflichtet sei. (Bekanntlich sind in den letzten Jahren diese Coupons in Papiergeld bezahlt worden, worüber z. B. große Mißstimmung herrschte.) — Die Deputirtenkammer fuhr heute mit der Verathung des Gesetzes betreffend das Gepräge der Gold- und Silbermünzen fort. Die Verathung über das Einnahmehudget wurde auf nächsten Freitag festgesetzt. — Dem gestrigen Diner bei dem Grafen Menabrea wohnte Lord Bloomfield bei. Derselbe reist morgen nach Rom ab. — Das Gerücht, es solle eine Steuer auf die Rente gelegt werden, ist vollständig unbegründet. — Die „Gazzetta di Firenze“ sagt über die Ernennung Guatterio's zum Minister des königlichen Hauses: Wir halten die Meldung thatsächlich für verfrüht, wiewohl diese Ernennung in der Absicht des Königs liegt. Das bezügliche Dekret ist noch nicht unterzeichnet. Inzwischen reist Marquis Guatterio heute Abends nach Rom ab. — Clabini hat, dem Vernehmen der „Nazione“ nach, auf den Gesandtenposten in Wien verzichtet. „Italie“ meldet, daß der Herzog von Aosta nebst Gemahlin nächsten Freitag nach Neapel abreisen. — Der „Unita Cattolica“ zufolge wird die katholische Weislichkeit in Zukunft an den Wahlen Theil nehmen.

Florenz, 16. Januar. Der „Italienischen Correspondenz“ zufolge ist der frühere Minister Italiens am Hofe Maximilian's, Cortopassi gestern nach Wien abgereist, um den Beisehungs-Festlichkeiten anzuwohnen.

Lissabon, 14. Januar. Die Cortes sind aufgelöst. Die neuen Kammern werden erst am 27. April zusammentreten.

London, 16. Januar. Neuerdings haben wieder drei Regimenter Befehl erhalten nach Irland abzugehen.

Bukarest, 15. Januar. Die von dem Fürsten gehaltene Thronrede konstatirt zunächst die vollkommene Ordnung und Ruhe, welche im ganzen Lande während der letzten Wahlen geherrscht habe. Sodann wird die Eröffnung von Verhandlungen mit Ruß-

land und Oesterreich angezeigt, welche auf die Konsulargerichtsbarkeit, das Patentwesen und die fremdländischen Posten in Rumänien sich erstrecken werden. Der Fürst sprach die Hoffnung aus, daß auch die anderen theilnehmenden Mächte unverweilt mit gutem Willen in die Verhandlungen eintreten werden, um eine baldige Lösung der beregten Fragen zu ermöglichen. Der Fürst konstatirt die Verbesserung der Finanzlage, welche übrigens aus der gegenwärtigen Regelmäßigkeit der Zahlungen, und aus dem hohen Stand der Rural Bonds, welche von 63 auf 78 gestiegen sind, hervorgehe. Der Fürst empfiehlt das Gesetz über die Kirchenreform, welches zum Zweck hat, die alten klimentischen Grundlagen wiederherzustellen. Zur Organisation der bewaffneten Macht übergehend, giebt der Fürst als unerlässliches Mittel an, die Neutralität als eine Existenzfrage für das Land aufrecht zu erhalten. Der Fürst lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Nothwendigkeit, Kredit-Institutionen und verbesserte Kommunikationsmittel zu schaffen. In erster Linie betont der Fürst die Nothwendigkeit der Schiffbarkeitsmachung des Pruth und die Erbauung einer Eisenbahn, im Anschluß mit dem Ausland. Der Fürst erneuert die von seiner Regierung bereits öfter wiederholte Erklärung in Bezug auf die Israelitenfrage. Wenn das Land in den früheren Zeiten an den Grundsätzen religiöser Prinzipien festgehalten habe, so werden jene geheiligten Grundsätze nicht im gegenwärtigen Jahrhundert und unter der Regierung eines Fürsten aus dem Hause Hohenzollern verletzt werden. Von gewisser Seite her habe man versucht, die Frage auf das religiöse Gebiet überzuspielen, und Erbitterung gegen die Israeliten zu erwecken, wie dies noch bei neuerlichen Ereignissen in Calarasi und Balard zu Tage getreten sei. Man könne jedoch überzeugt sein, daß diese Bestrebungen scheitern werden, denn die Gesetze des Landes geben der Regierung genügende Mittel in die Hände, die Wahrheit zu entdecken und derartigen Umrteilen ein Ziel zu setzen. Der Fürst wird stets unter den obwaltenden schwierigen Umständen auf gesetzlichen und verfassungsmäßigen Mitteln greifen, wohl überzeugt, daß das Land gewagter und gewaltthätiger Experimente müde ist. Die Thronrede schließt mit der Empfehlung mehrerer Gesetzentwürfe, welche durch den Justizminister zur Vorlage gebracht werden sollen. Die Deputirten werden ermahnt, sich mit Eifer und Patriotismus an die ihnen obliegenden gesetzgeberischen Thätigkeit zu begeben und hierdurch zu beweisen, daß sie des Vertrauens, welches das Land in sie gesetzt, würdig seien.

Athen, 4. Januar. Die (bereits mitgetheilte) Veränderung des Kabinetts hat in einem Momente stattgefunden, in welchem dasselbe eine große Majorität in der Kammer hatte. Die Gründe des Ministerwechsels sind unbekannt; man glaubt jedoch, daß derselbe erfolgt sei, weil der König einigen Ministern persönlich nicht geneigt gewesen. Der Führer der Opposition in der Kammer verweigerte es, ein neues Ministerium zu bilden, da der König nicht die Kammer auflösen wollte. Das jetzige Ministerium gehört nicht dem Parlament an, keines seiner Mitglieder ist Deputirter. Es scheint auch nicht, daß es lange bestehen werde, da es die öffentliche Meinung gegen sich hat. — Der Dampfer „Union“ fährt zwischen Griechenland und Kandia mit Proviant und Munition. — Russische Schiffe nehmen Flüchtlinge von Kandia an Bord. Zwischen den Christen und Türken finden daselbst erbitterte Gesechte statt, die Insurrektion ist immer noch stark.

Petersburg, 15. Januar. Der bei der russischen Gesandtschaft in Berlin befindliche, an die Person des Königs von Preußen attachirte bisherige Generalmajor Graf Goldschmidt-Rutowski ist zum General-Lieutenant ernannt worden. — Der „Russische Invalide“ spricht in seinem Neujahrs-Artikel die Ansicht aus, daß die schwebenden europäischen Streitfragen im Jahre 1868 ohne Entscheidung bleiben werden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. Januar. Weizen loco preishaltend, Termine etwas besser bezahlt. Roggen-Termine sehten ihre gestrigen angenehme steigende Richtung auch heute fort und wurde hauptsächlich der laufende Monat in großen Posten seitens eines Platzspekulanten aus dem Markt genommen, wovon auch die übrigen Sichten berührt wurden und eine Steigerung von ca. 1/2 R. für nahe Lieferung, ca. 1/2 R. für die eifernte erfahren. Effektive Waare wurde zum Versandt Mehreres gehandelt und stellten sich die Preise zu Gunsten der Verkäufer. Gel. 2000 Gr.

Safer loco höher gehalten, Termine seht. Rübol verkehrte auch heute in recht fester Haltung und konnten Abgeber neuerdings ca. 1/2 R. bessere Preise bedingen. Von Spiritus waren besonders die nahen Termine beliebt, wozu wohl das Aufhören der Rübungen Veranlassung gab. Die übrige Sichten verkehrten in fester Haltung und erfuhren keine Preisbesserung. Gel. 10,000 Gr.

Weizen loco 89—105 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber schleischer 98—103 R. ab Bahn bez., pr. Januar 89 1/2 R. Dr., April-Mai 91 1/2 R. bez., Mai-Juni 92 1/2 R. bez.

Roggen loco 78—79 R. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., galizischer 73, 73 1/2 R. do., pr. Januar 75 1/2, 76 R. bez. u. Dr., 75 1/2 R. Dr., Januar-Februar u. Februar-März 75 1/2, 1/2 R. bez., April-Mai 75 1/2, 76, 75 1/2 R. bez., Mai-Juni 76, 1/2 R. bez., Juni-Juli 75, 1/2 R. bez.

Gerste, große und kleine, 48—58 R. pr. 1750 Pfd. Hafer 33—35 1/2 R. schleischer 33 1/2 R. ab Bahn bez., galizischer 33 1/2 R. böhmischer 33 1/2, 34 R. ab Bahn bez., seiner sächsischer 34 1/2, 35 R. do., pr. Januar 34 1/2 R. Dr., Januar-Februar 34 R. bez., April-Mai 34 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 35 1/2, 1/2 R. bez.

Erbsen, Kochwaare 68—80 R., Futterwaare 63—68 R. Rübol loco 10 1/2 R., flüssiges 10 1/2 R. bez., pr. Januar u. Januar-Februar 10 1/2 R. bez., Februar-März 10 1/2, 1/2 R. bez., April-Mai 10 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 10 1/2, 1/2 R. bez.

Leinol loco 12 1/2 R. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 R. bez., pr. Januar u. Januar-Februar 19 1/2, 1/2 R. bez., Februar-März 19 1/2, 20 R. b. z., April-Mai 20 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 20 1/2, 1/2 R. bez., Juni-Juli 20 1/2, 1/2 R. bez.

Konst. und Aktien-Börse. Die Börse hatte heute eine andere Physiognomie angenommen, man erzählt sich, daß die Baiffe der letzten Tage in Paris den fabelhaftesten Erfindungen, die sich sogar bis zu gefälschten Depeschen gesteigert haben sollen, ihre Entstehung verdankte.

Wetter vom 16. Januar 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig ..	3 1/2 R., Wind NW
Brüssel	5 1/2 R., „ SW	Königsberg	1 1/2 R., „ SW
Triest	1 1/2 R., „ D	Memel ..	2 1/2 R., „ W
Röln	4 1/2 R., „ W	Riga	2 1/2 R., „ SW
Münster	2 1/2 R., „ SW	Petersburg	— R., „ —
Berlin	2 1/2 R., „ SW	Moskau ..	— R., „ —
Stettin	1 1/2 R., „ W		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	2 1/2 R., Wind N	Christian ..	3 1/2 R., „ WSW
Ratibor	0 1/2 R., „ SW	Stockholm	1 1/2 R., „ WSW
		Saparanda ..	4 1/2 R., „ SW

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dinstende pro 1866.			Aachen-Düsseldorf			Magdeb.-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Bairische Anleihe 1866			Berliner Kassen-Ver.		
Aachen-Masticht	0	4	Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2	Magdeb.-Wittenb.	3	68	41	96 1/2	Bairische Anleihe 1866	41	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	4	158
Astoria-Riel	9	4	do. II. Em.	4	83 1/2	do.	4	94 1/2	41	103	Bairische 35 fl. Loose	41	30	Handels-Ges.	8	4	109 1/2
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	4	do. III. Em.	4	83 1/2	Niederfchl.-Märk. I.	4	87 1/2	41	96 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	Immobil.-Ges.	3 1/2	4	69
Bergisch-Märkische	8	4	Aachen-Masticht	4	71	do. II.	4	84 1/2	41	83 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	41	95	Omnibus	5 1/2	5	—
Berlin-Anst.	13 1/2	4	do. II. Em.	5	73 1/2	do. cono. II.	4	87 1/2	41	83 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	101	Braunschweig	0	4	95 1/2
Berlin-Görlitz St.	—	4	Bergisch-Märkische I.	4	96 1/2	do. III.	4	85 1/2	41	116	Dessauer Präm.-Anl.	3	95	Bremen	8	4	113
do. Stamm-Prior.	—	4	do. II.	4	95	do. IV.	4	95	41	53 1/2	Domb. Pr.-Anl. 1866	—	—	Coburg, Credit	4	4	70
Berlin-Hamburg	9	4	do. III.	4	76 1/2	Niederfchl. Zweigb. C.	5	100 1/2	41	78 1/2	Lübder Präm.-Anl.	3	47 1/2	Danzig	8	4	106 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16	4	do. Lit. B.	3	76 1/2	Oberschl.-Hess. A.	4	—	41	102	Sächsische Anleihe	5	105 1/2	Darmstadt, Credit	4 1/2	4	80
Berlin-Stettin	8 1/2	4	do. IV.	4	92 1/2	do. B.	3	77 1/2	41	96	Schwedische Loose	—	10 1/2	Deutsche Zettel	4	4	96
Böhm. Westbahn	5 1/2	4	do. V.	4	91	do. C.	4	85 1/2	41	79 1/2	Deuterr. Metalliques	5	47 1/2	Dessau, Credit	0	0	2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4	do. VI.	4	89	do. D.	4	85 1/2	41	101 1/2	National-Anl.	5	55 1/2	Gas	11	5	152
Brieg-Neisse	5 1/2	4	do. Daff.-Elb. I.	4	83	do. E.	3	77 1/2	41	77 1/2	1854er Loose	4	61 1/2	Landes	7 1/2	4	90
Elb.-Winden	9 1/2	4	do. II.	4	—	do. F.	4	93 1/2	41	86	Credit Loose	4	71 1/2	Disconto-Commund.	8	4	107 1/2
Esch.-Dorh. (Wilb.)	2 1/2	4	do. Dort.-Soest I.	4	83 1/2	do. G.	4	92 1/2	41	77 1/2	1860er Loose	4	70 1/2	Eisenbahnbedarfs	10	5	128 1/2
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	do. II.	4	91 1/2	Deuterr.-Französisch	3	259 1/2	41	83 1/2	1864er Loose	4	43 1/2	Genf, Credit	0	4	22 1/2
do. do.	5	4	Berlin-Anhalt	4	90	do. neue	3	218	41	90 1/2	1864er St.-A.	5	61 1/2	Gera	7 1/2	4	98 1/2
Salz. Ludwigsb.	6 1/2	4	do. Lit. B.	4	96 1/2	Rheinische	4	81 1/2	41	77	Italienische Anl. 1856	5	43	Gotha	5	4	89
Salz. Zittau	—	4	Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/2	do. v. St. gar.	3	—	41	86 1/2	Russ.-engl. Anl. 1856	5	87 1/2	Hannover	5 1/2	4	77
Ludwigsb.-Hamb.	10 1/2	4	do. II. Em.	4	90 1/2	do. III. Em. 58/60	4	92	41	86 1/2	do. 1864 engl.	5	87 1/2	Hörsing-Hütten	—	5	109
Magdeburg-Halberst.	14	4	do. III. Em.	4	90 1/2	do. 1862	4	92	41	86 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	101 1/2	Hypoth. (D. Hübner)	12	—	108
Magdeburg-Leipzig	20	4	Berlin-P.-Magd. A. B.	4	86	do. v. St. gar.	4	—	41	84 1/2	do. 1866	5	99 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4	—
do. do. B.	—	4	do. C.	4	86	Rhein-Nabe-Bahn	4	93 1/2	41	85	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 1/2	Königsberg	7 1/2	4	111
Maina-Ludwigsbafen	7 1/2	4	Berlin-Stett. I. Em.	4	96 1/2	do. II.	4	93 1/2	41	83 1/2	Part.-Obl. 500 fl.	4	96	Leipzig, Credit	4 1/2	4	86
Mecklenburger	3	4	do. II. Em.	4	83	do. III.	4	93 1/2	41	83 1/2	Amerikaner	6	76 1/2	Luxemburg	6	4	78 1/2
Münster-Hamm	4	4	do. III. Em.	4	83	do. v. St. gar.	4	—	41	83 1/2	Westpreuss. Pfandbr.	3	76 1/2	Magdeburg	5	4	89
Niederfchl.-Märkische	4	4	Breslau-Freiburg	4	92 1/2	do. II.	4	—	41	82 1/2	do. neue	4	82 1/2	Meiningen, Credit	6	4	89 1/2
Niederfchl. Zweigb.	5	4	Elb.-Winden	4	96 1/2	do. III.	4	90	41	82 1/2	do. neueste	4	82 1/2	Minerva Bergw.	0	5	32 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilb.	4 1/2	4	do. II. Em.	5	102 1/2	Schleswigsche	4	90 1/2	41	90 1/2	Rur.-u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	Moldau, Credit	0	4	18 1/2
Oberfchl. Lit. A. n. C.	12	3	do. do.	4	84 1/2	Stargard-Posen	4	—	41	90 1/2	Pommersche	4	90 1/2	Norddeutsche	8 1/2	4	116 1/2
do. Lit. B.	12	3	do. III. Em.	4	83 1/2	do. II.	4	91 1/2	41	90 1/2	Posenische	4	88 1/2	Oesterreich, Credit	5	5	78 1/2
Deuterr.-Franz Staatsb.	7	5	do. IV. Em.	4	94 1/2	Südböhm. Staatsb.	3	209	41	88 1/2	Prenzlauer	4	88 1/2	Pönnitz	—	5	106 1/2
Doppel-Tarnowitz	5	5	do. V. Em.	4	83 1/2	Thüringer	4	88	41	92 1/2	Rur.-u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	Polen	7 1/2	4	99 1/2
Rheinische	6 1/2	4	do. VI. Em.	4	83 1/2	do. III.	4	87 1/2	41	90 1/2	Westfälisch-Rhein.	4	90 1/2	Preuss. Bank-Antheile	13 1/2	4	152
do. Stamm-Prior.	—	4	Esch.-Dorh. (Wilb.)	4	81 1/2	do. IV. Em.	4	97 1/2	41	90 1/2	Schlesische	4	90 1/2	Ritterst. Priv.	5 1/2	4	90
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	do. III. Em.	4	—	Salz. Ludwigsbafen	5	80 1/2	41	90 1/2	Schlesische	4	90 1/2	Rostocker	7	4	114
Russische Eisenbahn	5	5	do. IV. Em.	4	85	Lemberg-Cernow	5	67 1/2	41	90 1/2	Schlesische	4	90 1/2	Schlesische	6 1/2	4	105 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	Galz. Ludwigsbafen	5	80 1/2	Magdeb.-Halberst.	4	96	41	90 1/2	Schlesische	4	90 1/2	Schlesische Bankver.	7 1/2	4	111 1/2
Südböhm. Bahnen	7 1/2	5	do. do.	4	85	do. do.	4	95 1/2	41	90 1/2	Silber	29	25	Thüringen	4	4	64 1/2
Thüringer	7 1/2	4												Verins-B. (Hamb.)	10 1/2	4	110 1/2
Warschau-Wien	—	5												Weimar	4 1/2	4	82
														Gew.-Bl. (Schäfer)	7	4	101 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Auguste Cohn mit Herrn Adolph Witt (Stettin). — Frä. Emma Langgut mit dem Conditor Herrn Wilhelm Biener (Greifswald). — Frä. Christina Schult mit dem Wäbner Herrn Carl Schwoß (Lübeck). — Frä. Johanna Fischer geb. Kint (Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Pastor von Homeyer (Riga-Pragener). — Herrn Karlhebt (Stralsund).
Gestorben: Hauswirthmann J. Nidelmann (Stettin). — Frau Johanna Fischer geb. Kint (Stralsund). — Frau Wilh. Wäbner geb. Haffe (Regin). — Wew. Landrath von Petersdorff (Carlsb.) bei Gollnow. — Wew. Schiffscapt. Mich. Fried. Woller (Altwar). — Sohn Hermann [6 1/2 J.] des Herrn Ferdin. Spiller (Stettin).

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Die Zins- und Dividendencheine zu den nachstehend bezeichneten Actien unserer Gesellschaft sind bisher nicht zur Einteilung vorgelegt worden:
1. Die Zins- und Dividendencheine Serie III. Nr. 6 der Actien Nr. 244. 5875. 9610. 16,426. 16,682. 19,455. 24,787.
2. Die Zins- und Dividendencheine Serie III. Nr. 7 der Actien Nr. 6979. 13,449. 13,764. 20,557 b. 21,910. 24,328. 24,787.
3. Die Zins- und Dividendencheine Serie III. Nr. 8 der Actien Nr. 7745. 7746. 7757. 8664. 9604 a. 9604 b. 9605 a. 9605 b. 9606 a. 9606 b. 10,945. 11,008. 11,406. 11,546. 11,732. 11,733. 11,734. 11,735. 11,736. 11,737. 11,738. 11,739. 12,390. 13,362. 14,051. 15,637. 16,190. 16,191. 16,192. 16,193. 16,194. 16,195. 16,196. 16,197. 16,198. 16,199. 16,200. 16,201. 16,202. 16,203. 16,204. 16,205. 16,206. 16,207. 16,208. 16,209. 16,210. 16,211. 16,212. 16,213. 16,214. 16,215. 16,216. 16,217. 16,218. 16,219. 16,220. 16,221. 16,222. 16,223. 16,224. 16,225. 16,226. 16,227. 16,228. 16,229. 16,230. 16,231. 16,232. 16,233. 16,234. 16,235. 16,236. 16,237. 16,238. 16,239. 16,240. 16,241. 16,242. 16,243. 16,244. 16,245. 16,246. 16,247. 16,248. 16,249. 16,250. 16,251. 16,252. 16,253. 16,254. 16,255. 16,256. 16,257. 16,258. 16,259. 16,260. 16,261. 16,262. 16,263. 16,264. 16,265. 16,266. 16,267. 16,268. 16,269. 16,270. 16,271. 16,272. 16,273. 16,274. 16,275. 16,276. 16,277. 16,278. 16,279. 16,280. 16,281. 16,282. 16,283. 16,284. 16,285. 16,286. 16,287. 16,288. 16,289. 16,290. 16,291. 16,292. 16,293. 16,294. 16,295. 16,296. 16,297. 16,298. 16,299. 16,300. 16,301. 16,302. 16,303. 16,304. 16,305. 16,306. 16,307. 16,308. 16,309. 16,310. 16,311. 16,312. 16,313. 16,314. 16,315. 16,316. 16,317. 16,318. 16,319. 16,320. 16,321. 16,322. 16,323. 16,324. 16,325. 16,326. 16,327. 16,328. 16,329. 16,330. 16,331. 16,332. 16,333. 16,334. 16,335. 16,336. 16,337. 16,338. 16,339. 16,340. 16,341. 16,342. 16,343. 16,344. 16,345. 16,346. 16,347. 16,348. 16,349. 16,350. 16,351. 16,352. 16,353. 16,354. 16,355. 16,356. 16,357. 16,358. 16,359. 16,360. 16,361. 16,362. 16,363. 16,364. 16,365. 16,366. 16,367. 16,368. 16,369. 16,370. 16,371. 16,372. 16,373. 16,374. 16,375. 16,376. 16,377. 16,378. 16,379. 16,380. 16,381. 16,382. 16,383. 16,384. 16,385. 16,386. 16,387. 16,388. 16,389. 16,390. 16,391. 16,392. 16,393. 16,394. 16,395. 16,396. 16,397. 16,398. 16,399. 16,400. 16,401. 16,402. 16,403. 16,404. 16,405. 16,406. 16,407. 16,408. 16,409. 16,410. 16,411. 16,412. 16,413. 16,414. 16,415. 16,416. 16,417. 16,418. 16,419. 16,420. 16,421. 16,422. 16,423. 16,424. 16,425. 16,426. 16,427. 16,428. 16,429. 16,430. 16,431. 16,432. 16,433. 16,434. 16,435. 16,436. 16,437. 16,438. 16,439. 16,440. 16,441. 16,442. 16,443. 16,444. 16,445. 16,446. 16,447. 16,448. 16,449. 16,450. 16,451. 16,452. 16,453. 16,454. 16,455. 16,456. 16,457. 16,458. 16,459. 16,460. 16,461. 16,462. 16,463. 16,464. 16,465. 16,466. 16,467. 16,468. 16,469. 16,470. 16,471. 16,472. 16,473. 16,474. 16,475. 16,476. 16,477. 16,478. 16,479. 16,480. 16,481. 16,482. 16,483. 16,484. 16,485. 16,486. 16,487. 16,488. 16,489. 16,490. 16,491. 16,492. 16,493. 16,494. 16,495. 16,496. 16,497. 16,498. 16,499. 16,500. 16,501. 16,502. 16,503. 16,504. 16,505. 16,506. 16,507. 16,508. 16,509. 16,510. 16,511. 16,512. 16,513. 16,514. 16,515. 16,516. 16,517. 16,518. 16,519. 16,520. 16,521. 16,522. 16,523. 16,524. 16,525. 16,526. 16,527. 16,528. 16,529. 16,530. 16,531. 16,532. 16,533. 16,534. 16,535. 16,536. 16,537. 16,538. 16,539. 16,540. 16,541. 16,542. 16,543. 16,544. 16,545. 16,546. 16,547. 16,548. 16,549. 16,550. 16,551. 16,552. 16,553. 16,554. 16,555. 16,556. 16,557. 16,558. 16,559. 16,560. 16,561. 16,562. 16,563. 16,564. 16,565. 16,566. 16,567. 16,568. 16,569. 16,570. 16,571. 16,572. 16,573. 16,574. 16,575. 16,576. 16,577. 16,578. 16,579. 16,580. 16,581. 16,582. 16,583. 16,584. 16,585. 16,586. 16,587. 16,588. 16,589. 16,590. 16,591. 16,592. 16,593. 16,594. 16,595. 16,596. 16,597. 16,598. 16,599. 16,600. 16,601. 16,602. 16,603. 16,604. 16,605. 16,606. 16,607. 16,608. 16,609. 16,610. 16,611. 16,612. 16,613. 16,614. 16,615. 16,616. 16,617. 16,618. 16,619. 16,620. 16,621. 16,622. 16,623. 16,624. 16,625. 16,626. 16,627. 16,628. 16,629. 16,630. 16,631. 16,632. 16,633. 16,634. 16,635. 16,636. 16,637. 16,638. 16,639. 16,640. 16,641. 16,642. 16,643. 16,644. 16,645. 16,646. 16,647. 16,648. 16,649. 16,650. 16,651. 16,652. 16,653. 16,654. 16,655. 16,656. 16,657. 16,658. 16,659. 16,660. 16,661. 16,662. 16,663. 16,664. 16,665. 16,666. 16,667. 16,668. 16,669. 16,670. 16,671. 16,672. 16,673. 16,674. 16,675. 16,676. 16,677. 16,678. 16,679. 16,680. 16,681. 16,682. 16,683. 16,684. 16,685. 16,686. 16,687. 16,688. 16,689. 16,690. 16,691. 16,692. 16,693. 16,694. 16,695. 16,696. 16,697. 16,698. 16,699. 16,700. 16,701. 16,702. 16,703. 16,704. 16,705. 16,706. 16,707. 16,708. 16,709. 16,710. 16,711. 16,712. 16,713. 16,714. 16,715. 16,716. 16,717. 16,718. 16,719. 16,720. 16,721. 16,722. 16,723. 16,724. 16,725. 16,726. 16,727. 16,728. 16,729. 16,730. 16,731. 16,732. 16,733. 16,734. 16,735. 16,736. 16,737. 16,738. 16,739. 16,740. 16,741. 16,742. 16,743. 16,744. 16,745. 16,746. 16,747. 16,748. 16,749. 16,750. 16,751. 16,752. 16,753. 16,754. 16,755. 16,756. 16,757. 16,758. 16,759. 16,760. 16,761. 16,762. 16,763. 16,764. 16,765. 16,766. 16,767. 16,768. 16,769. 16,770. 16,771. 16,772. 16,773. 16,774. 16,775. 16,776. 16,777. 16,778. 16,7

Hotel-Verkauf.

Ein hiesiges im besten Flor befindliches Hotel ersten Ranges, in frequentester ange-
nehmster Lage in der Nähe des Bahnhofes und der Messe, soll mit vollständigem und guten
Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen zu einem civilen Preise mit einer Anzahlung
von etwa 1/4 der Kaufsumme aus der Hand verkauft werden.
Das Nähere durch

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Pianoforte-Magazin

von

Carl René,

große Domstraße Nr. 18 in Stettin.

Großes Lager

von

Concert-, Salon-, Stub- und Cabinet-Flügeln, Pianinos,
Pianos in Tafelform und Harmoniums,

aus den renommiertesten Fabriken von

New-York, Paris, Zürich, Wien, München, Dresden,
Leipzig, Braunschweig, Stuttgart, Cassel u. Berlin.

Sämmtliche Instrumente sind von sehr alten, gut conservierten Hölzern nach der
neuesten, solidesten Construction gebaut, und übernehme ich für jedes aus meinem
Magazin bezogene Piano eine fünfjährige Garantie dergestalt, daß alle etwa man-
gelhaften Instrumente ohne Nachzahlung durch Umtausch ersetzt werden.

Gebrauchte Pianinos werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen
pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den ersten Klavierspielern, wie:
F. Liszt, Hanselt, Hans von Bülow, Professor Dr. Th. Kullak, A. Dreischock, Ru-
binstein, Kontsky, Schulhoff, Blassmann und vielen anderen Pianisten als vorzüglich
anerkannt.

Auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung haben sechs meiner Fa-
brikanten theils goldene, theils silberne Preis-Medaillen erhalten.

Stettin.

Carl René,
große Domstraße Nr. 18.

Umland's Technicum

zu Frankenberg bei Chemnitz, Königr. Sachsen.

Technisch-mercantile Lehr- und Erziehungsanstalt in Verbindung
mit technischem Bureau und Maschinen-Werkstätte. Ausbildung von
Maschinenbauern, Müllern und Industriellen jeder Branche.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfehle ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit
in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronze, jeder Polsterart,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegan-
testen Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung
zu außerordentlich billigen Preisen.

Cap-Weine.

Die Herren Aerzte haben den von mir di-
rect aus Afrika bezogenen Cap-Wein für
Schwächliche und Reconvalescenten verord-
net, besonders wo eine Stärkung des Magens
und der Nerven erforderlich waren; nur die
schönsten Weine, welche in Afrika wachsen,
halte ich auf Lager und empfehle solche bestens
zu den unten bezeichneten Preisen.

Herbe Cap-Weine.

	Ganze Flaschen Hl. Sgr.	Halbe Flaschen Hl. Sgr.
Alter Cape Madeira.....	1. 5. —	— 17. 6
Sherry.....	1. 5. —	— 17. 6
Pontac.....	1. 5. —	— 17. 6
feinster Cape Pontac.....	1. 10. —	— 20. —
Cape Paarl Berg Wyn white.....	1. 5. —	— 17. 6
Cape Paarl Berg Wyn Red.....	1. 5. —	— 17. 6

Süsse Cap-Weine.

	Ganze Flaschen Hl. Sgr.	Halbe Flaschen Hl. Sgr.
Cape Paarl Red Constantia (Muscadel).....	1. 10. —	— 20. —
Cape Paarl Constantia (Muscadel).....	1. 10. —	— 20. —
Feinster Cape Paarl Constantia sweet.....	1. 15. —	— 22. 6
Cape Paarl Red Constantia sweet.....	2. — —	1. — —
Constantia (Frontignac) sweet.....	1. 15. —	— 22. —
Pontac sweet.....	1. 20. —	— 25. 6

Ganze Flaschen werden pro Stück mit 2 Sgr. und halbe mit 1 1/2 Sgr. berechnet, jedoch
bei Franco-Zurücksendung wieder vergütet. Emballage nur zum Selbstkostenpreise.
Auf Lager halte ich auch echten Tokajer, die ganze Flasche 1 Thlr.

F. Niquet, Hof-Lieferant,

Cap-Wein-Handlung,

Berlin, Bernburgerstr. No. 31.

Clavier-Transport-Institut

der Pianoforte-Handlung von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten
Pianos, als Flügel, Pianinos in Tafelform, Pianinos und
Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und
von allen Orten Stettins und nähere Umgebung, auf
Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarif-
mäßigen Preisen und zwar unter Garantie für un-
beschädigte Ablieferung nach den billigen gestellten Sätzen des
nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke beson-
ders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit
allen nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.
Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

- Für den Transport eines unverpackten
Pianos in Tafelform, Pianino
oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt — 20 Sgr.
b) nach oder von dem Bahnhof, Voll-
werk, Grabow, Grünhof, Fort-
preußen, Kronenhof oder diesen
gleich zu erachtenden Entfernungen 1 — —
c) nach oder von Bredow, Bredow-
Antheil, Zülchow, Friedrichshof,
Galgewiese, Pommersdorfer An-
lagen 1 — 15
d) nach oder von Frauendorf, Gog-
low, Eckerberg u. anderen Plätzen,
die nicht über 1 Meile von Stettin
entfernt liegen 2 — 15
- Für den Transport eines Flügels
ad I. a) 1 — 5
ad I. b) 1 — 15
ad I. c) 2 — —
ad I. d) 3 — —
- Für den Transport eines verpackten
Pianos in Tafelform, Piani-
nos oder Harmoniums einschließ-
lich der Kosten für Aus- oder Verpacken
derselben tritt zu den einzelnen Sätzen
je ein Aufschlag ein von — — 10
VI. Desgleichen eines Flügels von — — 15

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewor-
denen Wechsel müssen sofort einige große Posten ff. Ci-
garren 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Pflanzers Schilspadung, reine Habanna,
a) Tausend 16 Stk., 1/2-Risten 4 Stk.
Cuba mit Java, a) Tausend 12 Stk., 1/2-Risten 3 Stk.
Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franco,
und nehme ich dieselben nicht convenienten Falls wieder
retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder
Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle
wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige
Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Ankünd. bekommt jeder Abnehmer von 1/2-Riste einen
ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1 1/2 Elle lang,
ebenso breit ist, gratis franco dazu, z. B. die Venus,
der Liebling des Cerials, oder Vor und nach dem Valle
u. s. w., alles vorzüglich schöne Sachen. Aufträge werden
unter Nachnahme des Betrags oder Einsendung gern und
prompt versandt durch

Carl Berthold jun. in Leipzig,
Marienstraße Nr. 17.

Russische Bettfeder und Daunen in 1/4, 1/2 u. 3/4 Pud
sind billig zu verkaufen Kubstr. 6 im Laden.

Jennings Engl. glasierte Steinröhren
zu Wasser-, Saug-, Schlempe- und anderen Leitungen,
Siebanten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen
billigst Wm. Helm, Stettin.

Zum herabgesetzten Preise
sonst 2 R. 10 Sgr., jetzt 2 R. frei v. d. Eßstr.
Bestellungen werden erbeten Klosterstraße 6.
F. Kindermann.

Zum herabgesetzten Preise.

Sehr großlobig buchen Brennholz, das sonst
a) Klafter 9 R. kostet, jetzt a) 8 R. 15 Sgr., essen
und fichten Brennholz, sowie buchen und fichten Hutholz
empfehle zum billigen Preise. Bestellungen werden erbeten
Klosterstraße 6. F. Kindermann.

Zum Schutze des Leders

gegen Risse, Staub, Reibung und andere schädliche Ein-
flüsse, sowie zur Weichmachung und längeren Er-
haltung desselben für den Gebrauch empfiehlt sich
das wegen seiner ganz ausgezeichneten Erfolge bei
Fabriken, Postkutschereien und beim Militär nach vorherigen
Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für Pferde-
geschirre, Maschinenelemente, Wagenleder und
Fußbekleidungen eingeführte Lederöl von

H. Elsner in Posen.
Gen.-Depot bei Herrn Emil Karig
in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 R.

English Conversation Lessons
(for ladies)
every Monday and Thursday evening from 5 to 7
o'clock. Further particulars Kleine Domstrasse 25,
parterre.

Eingesandt.
Neuerdings ist vielfach schlecht gereinigtes, qual-
mendes und dunkel brennendes Petroleum
im Handel vorgekommen, worauf wir das Publicum
aufmerksam machen.
Wenn daran liegt, wirklich vorzüglich
schönes Petroleum zu haben, der möge es
bei A. Horn geb. Nobbe, Lindenstr. 3,
kaufen. Preis, wie überall, 4 Sgr. pro Flasche.
Wir glauben mit dieser Empfehlung nicht nur
obiger Firma, sondern erst recht dem Publikum
einen Dienst zu erweisen.

Mehrere Sachkenner.

Mein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, sowie
meine Haartouren-Fabrik für Herren und Damen empfehle
ich zur gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Gummihuhe werden reparirt Sackstr. 27,
2 Treppen links.

Ein langjähriger t. u. e. Verehrer und umsichtiger Ver-
treter der Aristokratie, ausreichend bewährt und empfohlen,
offerirt respektablen Cavalieren und Grundbesitzbäuern
Hand-Darlehen von 300 bis 5000 R. resp. mehr
jetzt oder später aus K. A. 22 fr. poste restante
Postamt Dresden.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 17. Januar 1868.

Zum Benefiz für Herrn E. ebel.

Das Leben ein Traum.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Calderon,
deutsch von A. West.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist so-
gleich oder später eine elegante Wohnung
von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen
Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei
A. Müller.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen, gut und christlich erzogen, in den
Elementarunterrichtsgegenständen wohl bewandert und in
weiblichen Handarbeiten geschickt, fremde Sprachkenntniß
wird nicht verlangt, findet ein Unterkommen. Das Nä-
here in dem Redactions-Bureau dieses Blattes.

Eine geprüfte Erzieherin, Tochter eines Offi-
ciers, die längere Zeit mit Erfolg unterrichtet
und musikalisch ist, sucht zum 1. April in einem
stillen Hause einen Wirkungskreis als Erzieherin
oder Gesellschafterin. Dieselbe wäre auf Ver-
langen auch befähigt und bereit, sich der Leitung
und Führung des Hauswesens zu unterziehen.
Gef. Off. unter N. P. 54 bef. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Januar oder auch später sucht
einen zweiten Lehrling
Der Apotheker Berndt
in Elbing.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Abgänge.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 U. 32 M. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pritz und Rausgard,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach
Pritz, Bahn, Swinemünde, Cammin am Tre-
tow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg.
II. 11 U. 32 M. Vormittags (Courierzug).
III. 5 U. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 U. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab-
ends.

Ankünfte:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Morg.
IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 9 U. 20 M. Abends.
von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg.
II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm.
(Eilzug).
von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Gollnow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags.
IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommersdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornet 5 U. 50 M. früh, 12 U. 10 M.
5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 U. 45 M. fr.
und 6 U. 30 M. Nachm.
Botenpost nach Pommersdorf 11 U. 55 M. fr. u. 5 U.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. fr.
Ankunft:
Kariolpost von Pommersdorf 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr
55 M. fr.
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost nach Neu-Tornet 5 U. 45 M. fr. 11 U. 55 M.
fr. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 U. 30 M. Morg.
und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommersdorf 11 Uhr 50 Min. Morg.
u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Morg.